



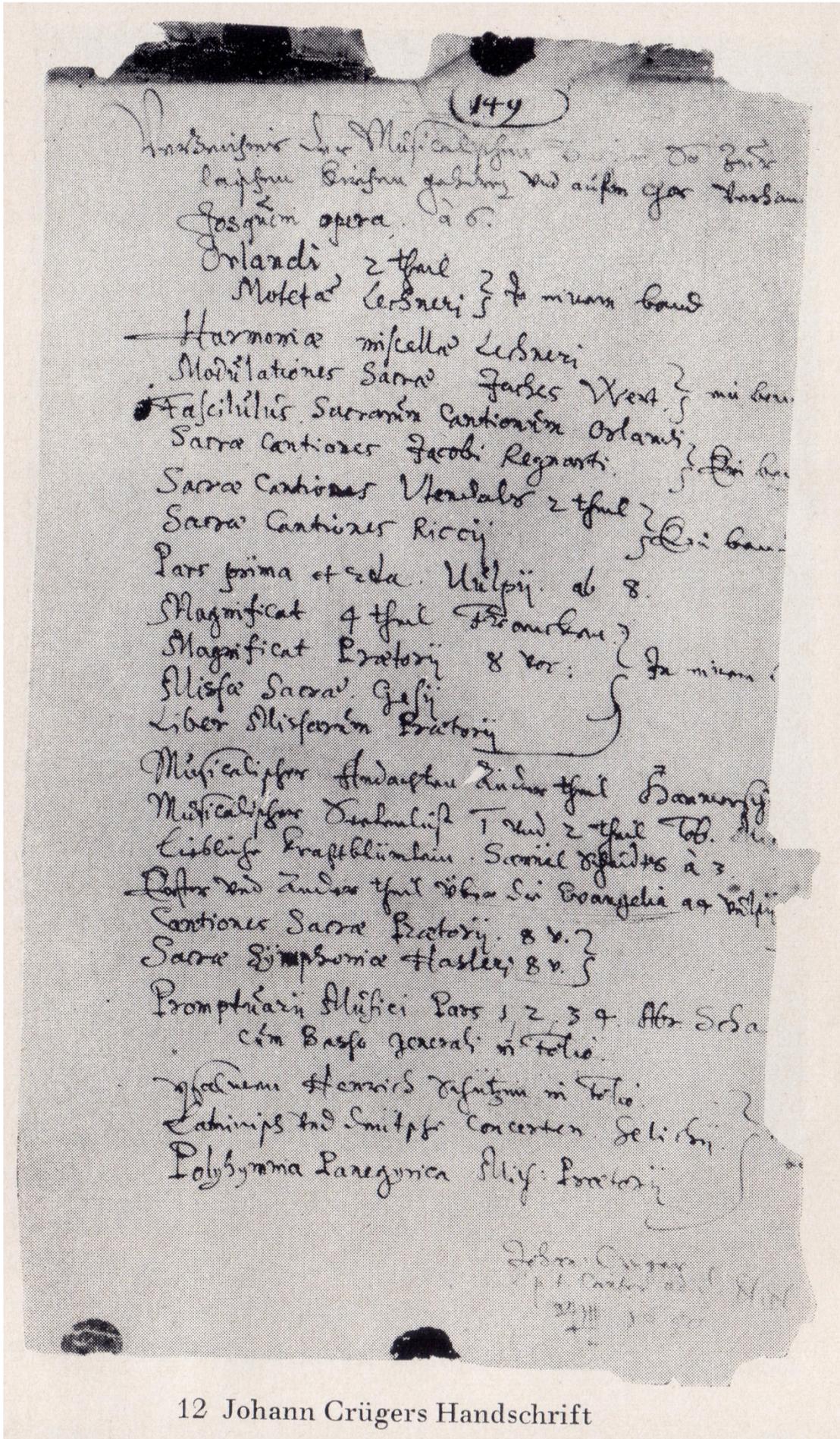
# Johann Crügers Verzeichnis des Notenbestands in der Berliner Nikolaikirche um 1650

Transkription von Carsten Albrecht  
im April 2017

Kontakt:

[calbrecht@lb.eh-berlin.de](mailto:calbrecht@lb.eh-berlin.de)

[albrecht@kirchengemeinde-staaken.de](mailto:albrecht@kirchengemeinde-staaken.de)



12 Johann Crügers Handschrift

Verzeichnis<sup>i</sup> der Musicalischen [Bände?] So Zur [Nico-]  
laischen Kirchen gehörig und aufm chor vorhan[den]

Josquin<sup>ii</sup> opera à 6<sup>iii</sup>

Orlandi <sup>iv</sup> 2 theil <sup>v</sup> Motetae <sup>vii</sup> Lechneri <sup>viii</sup>		In einem band <sup>vi</sup>
---	--	-----------------------------

Harmoniae miscellae <sup>ix</sup> Lechneri Modulationes Sacrae <sup>x</sup> Jaches Wert <sup>xi</sup>		ein ban[d]
--	--	------------

Fascilulus sacrarum Cantionum <sup>xii</sup> Orlandi Sacrae Cantiones <sup>xiii</sup> Jacobi Regnarti <sup>xiv</sup>		Ein ba[nd]
---	--	------------

Sacrae Cantiones <sup>xv</sup> Utendal <sup>xvi</sup> 2 theil Sacrae Cantiones <sup>xvii</sup> Ricci <sup>xviii</sup>		Ein band
--	--	----------

Pars prima et cta.<sup>xix</sup> Vulpij<sup>xx</sup> ad 8

Magnificat 4 theil <sup>xxi</sup> Francken <sup>xxii</sup> Magnificat <sup>xxiii</sup> Praetorij <sup>xxiv</sup> 8 voc. Missae Sacrae <sup>xxv</sup> Gesij <sup>xxvi</sup> Liber Missarum <sup>xxvii</sup> Praetorij		In einem [band]
---	--	-----------------

Musicalischer Andachten Ander theil<sup>xxviii</sup> Hammerschmidt<sup>xxix</sup>

Musicalischer Seelenlust<sup>xxx</sup> 1 und 2 theil Tobias Michael<sup>xxxi</sup>

Liebliche Kraftblümlein<sup>xxxii</sup> Samuel Scheidt<sup>xxxiii</sup> à 3

Erster und Ander theil über die Evangelia<sup>xxxiv</sup> a 4 [...?]<sup>xxxv</sup>

Cantiones Sacrae <sup>xxxvi</sup> Praetorij 8 v Sacrae Symphoniae <sup>xxxvii</sup> Haslerj <sup>xxxviii</sup> 8 v		
---	--	--

Promptuarij Musici Pars 1, 2, 3, 4<sup>xxxix</sup> Abr. Schadaeus<sup>xl</sup>  
cum Basso generali in Folio

Psalmen <sup>xli</sup> Henrich Schützen <sup>xlii</sup> in Folio Lateinische und deutscher Concerten <sup>xliii</sup> Selichij <sup>xliv</sup> Polyhymnia Panegyrica <sup>xlv</sup> Mich. Praetorij <sup>xlvi</sup>		[In einem band?]
--	--	------------------

Johann Crueger  
p. t.<sup>xlvii</sup> Cantor ad [D. Nicl?]  
24 III [1650?]

---

<sup>i</sup> Bei dem der Transkription zugrundeliegenden Material handelt es sich um den Scan einer zum Druck gerasterten Fotografie des Originals aus „Hoffmeister, Joachim: Der Kantor zu St. Nikolai; Berlin: Evangelische Verlagsanstalt 1964, Abb. nach S. 72“. Die genaue Lesbarkeit von Crügers Verzeichnis wird durch die Rasterung zusätzlich zum rechts beschädigten Rand erschwert. Das Original des Crügerschen Verzeichnisses ging verloren.

<sup>ii</sup> Josquin Desprez (zwischen 1450 und 1455 bei Saint-Quentin – 27.8.1521 Condé-sur-l’Escaut, Frankreich)

<sup>iii</sup> Die sechsstimmige Komposition Josquins ist nicht identifizierbar. Ein möglicher Schreibfehler Crügers („opera“ statt „opere“ oder „operae“) bietet keine Hinweise. Josquins Werke wurden ab 1502 vielfach von Ottaviano Petrucci (1466-1539), dem italienischen Erfinder des typographischen Notensatzes, herausgegeben. Bei diesen Ausgaben handelt es sich jedoch überwiegend um vierstimmige Werke. Einzelne sechsstimmige Sätze finden sich in Petruccis dreibändiger Edition von Messkompositionen Josquins (1502 Misse Josquin, 1505 Missarum Josquin II, 1514 Missarum Josquin III). Eine Josquin zweifelsfrei zuzuschreibende Sammlung sechsstimmiger geistlicher Werke ist nicht bekannt (ohnehin ist im gesamten Œuvre Josquins diese Besetzung wenig vertreten). Von Martin Luther ist bekannt, dass er die Musik Josquins als beispielhaft für gottesdienstliche Musik ansah – auch aus diesem Grund gab es „im protestantischen Norden“ zahlreiche Nachdrucke der Werke des katholischen Josquin, und es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei den „opera à 6“ um eine solche Sammlung gehandelt haben könnte. Die „opera à 6“ könnten auch ein Fälschungswerk sein: Da Josquin zu den berühmtesten Komponisten seiner Zeit zählte, gaben einzelne Verleger fremde Kompositionen als Werke Josquins aus, um deren Wert zu erhöhen.

<sup>iv</sup> Orlando di Lasso (1532 in Mons, Hennegau – 14.6.1594 München)

<sup>v</sup> Die Schreibweise „2 theil“ kann „in zwei Teilen“ wie auch „zweiter Teil“ bedeuten. Von Orlando di Lasso sind im fraglichen Zeitraum bis etwa 1650 unzählige Werke in zwei Bänden erschienen, daher ist es unmöglich, dem Vermerk Crügers ein bestimmtes Werk zuzuordnen. Im Übrigen trifft der Hinweis über gefälschte Angaben zur Urheberschaft einer Komposition (s. Endnote iii) auch hier zu.

<sup>vi</sup> „In einem band“ oder „ein band“ kann neben der Möglichkeit, dass mehrere Bücher eine gemeinsame Deckelbindung erhalten haben, auch bedeuten, dass sie in einem Schuber verwahrt worden sind.

<sup>vii</sup> Wahrscheinlichkeit Leonhard Lechner: MOTECTAE SACRAE, QVATVOR, QVINQVE, ET SEX VOCVM, ITA COMPOSITAE, VT NON SOLVM VIVA VOCE COMMODISSIME CANTARI, sed etiam ad omnis generis instrumenta optimè adhiberi possint; Nürnberg, 1575

(Beispieldruck des Tenor-Stimmbuchs unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00090833-0>; unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094077-2> lassen sich alle sechs Stimmbücher der zweiten, unveränderten Auflage von 1576 finden; jeweils abgerufen am 12.01.2017)

<sup>viii</sup> Leonhard Lechner (um 1553 Südtirol – 9.9.1606 Stuttgart)

<sup>ix</sup> Leonhard Lechner (Hrsg.): Harmoniae miscellae CANTIONVM SACRARVM, AB EXQVISITISSIMIS AETATIS NOSTRAE MVSICIS CVM QVINQVE & Sex vocibus concinnatae, pleraeque omnes novae, necdum in Germania typis scriptae; Nürnberg, 1583

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00072003-5>; 22.02.2017)

<sup>x</sup> Giaches de Werts „Modulationes“ erschienen ab 1581 in mindestens drei Bänden. Wegen der besonderen Namensvariante des Vornamen (und wegen des häufig auftauchenden Erscheinungsorts „Nürnberg“), handelt es vermutlich um „JACHES VVERT Musici suavißimi, MODVLATIONVM SACRARVM QVINQVE ET SEX VOCVM LIBRI TRES, IN VNVM VOLVMEN REDACTI; Nürnberg, 1583“.

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094076-7>; 24.02.2017)

Geht man davon aus, dass Crüger den Einbandtitel niedergeschrieben hat, dann könnte sich auch der Band „Modulationes sacrae liber 1. MODVLATIONVM CVM SEX VOCIBVS LIBER PRIMVS, Nunc primum in lucem aeditus. Venedig, 1581“ in der Notenbibliothek der Nikolai-Kirche befunden haben.

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00085256-7>; 24.02.2017)

Aber auch andere Ausgaben oder Bände der „Modulationes“ kommen letztlich in Frage.

<sup>xi</sup> Giaches de Wert (1535 wahrscheinlich Gent – 6.5.1596 Mantua)

<sup>xii</sup> Hier hat sich Crüger verschrieben. Er wird einen Band von Orlando di Lassos „Fasciculi“ gemeint haben, die ab 1570 in unregelmäßiger Folge erschienen sind. Der Band „FASCICVLI ALIQVOT SACRARVM CANTIONVM CVM quatuor, quinque, sex & octo vocibus, antea quidem separatim excusi, nunc vero auctoris consensu in unum corpus redacti; Nürnberg, 1582“

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00093472-1>; 18.03.2017)

gehört genauso zu den möglichen Treffern wie „Fasciculus aliquot cantionum sacrarum, quinque vocom, nunc primum in lucem editus; München, 1572“.

(siehe <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990036638>; 18.03.2017)

<sup>xiii</sup> Mit großer Wahrscheinlichkeit sind Regnarts „SACRAE ALIQUOT CANTIONES : QUAS MOTETA VULGUS APPELLAT, QVINQUE ET SEX VOCVM; München, 1575“ gemeint.

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094022-8>; 16.05.2017)

<sup>xiv</sup> Jacob Regnart (zwischen 1540 und 1545 Douai – 16.10.1599 Prag)

<sup>xv</sup> Wenn ein „zweiter Teil“ gemeint ist, vermutlich Alexander Utendal: SACRAE CANTIONES (VVLGO MOTECTA APPELLATAE) SEX, ET PLVRIMVM VOCVM, TVM viua voce tum omnis generis Instrumentis cantatu commodissimae. LIBER SECVNDVS; Nürnberg, 1573.

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094018-6>; 22.01.2017)

<sup>xvi</sup> Alexander Utendal (nach 1530 möglicherweise Gent - 7.5..1581 Innsbruck)

<sup>xvii</sup> Vermutlich Teodoro Riccio: SACRAE CANTIONES, QVAS VVLGO MOTECTA VOCANT, QVINQVE, SEX, ET OCTO VOCVM, TVM VIVA VOCE, TVM ETIAM OMNIS GENERIS INSTRVMENTIS CANTATV COMMODISSIMAE; Nürnberg, 1576

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094074-6>; 22.02.2017).

Da Crüger wahrscheinlich nur die ersten Worte des Titels eines Notendrucks aufgeschrieben hat und er an anderen Stellen seines Verzeichnisses „1 und 2 theil“ oder „Erster und Ander theil“ für mehrbändige Ausgaben verwendet hat, hat sich Riccios zweiter Band der „Sacrae cantiones“ vermutlich nicht in Crügers Bestand befunden: SECVNDVS LIBER SACRARVM CANTIONVM, QVAS VVLGO MOTECTAS APPELLANT: QVINQVE, SEX, OCTO ET DVODECIM uocibus compositarum: quae tam uiuae uoci, quàm omnibus Instrumentis sunt accomodatae; Regiomonti Borussiae, 1580.

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094075-1>; 22.02.2017)

<sup>xviii</sup> Teodoro Riccio (um 1540 Brescia – um 1600 Ansbach)

<sup>xix</sup> Es lässt sich nicht herausfinden, welches Werk Melchior Vulpus' gemeint ist. Etliche mehrteilige Kompositionen kommen in Betracht.

---

<sup>xx</sup> Melchior Vulpius (um 1570 Wasungen – 7.8.1615 Weimar)

<sup>xxi</sup> Möglicherweise ist nicht „in vier Teilen“, sondern „Magnificat 4. Teil“ gemeint. Dann Melchior Franck: Laudes Dei vespertinae, Vierdter Theyl Neuer teutscher Magnificat ... nach den 8. Tonis ... mit 8. Stimmen gantz von neuem componiret; Coburg, 1622

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990018887>; 10.03.2017)

<sup>xxii</sup> Melchior Franck (um 1580 Zittau – 1.6.1639 Coburg)

<sup>xxiii</sup> Vermutlich Hieronymus Praetorius: CANTICUM B. MARIAE VIRGINIS. SEU MAGNIFICAT OCTO VOCUM. Super Octo Tonos Consuetos QUOD EST OPERUM MUSICORUM Tomus Secundus, ... Denuo ab ipso autore correctus, Motectis aliquot 8. 10. & 12. Vocum auctus & in gratiam Musicae peritorum BASSO CONTINUO exornatus; Hamburg, 1622

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00093195-8>, 20.01.2017)

<sup>xxiv</sup> Hieronymus Praetorius (10.8.1560 Hamburg – 27.1.1629 ebenda)

<sup>xxv</sup> Messkompositionen von Bartholomäus Gesius sind in diversen Sammeldrucken des frühen 17. Jahrhunderts erschienen. Der einzige laut RISM erschienene Einzeldruck ist Bartholomäus Gesius: Missae ad imitationem cantionum Orlandi, et aliorum probatissimorum musicorum, quinque vocum; Frankfurt (Oder), 1611. Es könnte sich also um ihn handeln – sicher ist dies jedoch keineswegs.

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990020893>; 13.01.2017)

<sup>xxvi</sup> Bartholomäus Gesius (1562 Müncheberg – August 1613 Frankfurt, Oder)

<sup>xxvii</sup> Wahrscheinlich Hieronymus Praetorius: LIBER MISSARUM Qui est OPERUM MUSICORUM Tomus Tertius V. VI. VIII. Voc.; divinae majestatis honori Reipublicae Christianae & Musicae; Hamburg, 1616

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094258-7>; 13.01.2017)

<sup>xxviii</sup> Wahrscheinlich Andreas Hammerschidt: Musicalischer Andachten Ander Theill. Das ist Geistliche Madrigalien mit 4. 5. vnd 6. Stimmen, sambt einem General-Bass. Benebenst einer fünffstimmigen Capella so nach beliebung gebraucht oder aussengelassen werden kann; Freybergk, 1641

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990026155>; 13.01.2017)

<sup>xxix</sup> Andreas Hammerschmidt (zwischen Mai und Oktober 1611 Brüx, Böhmen – 29.10./8.11.1675 Zittau)

<sup>xxx</sup> Tobias Michael: Musicalischer Seelenlust Erster Theil Darinnen außerlesene vnd aus Heiliger Göttlicher Schrifft gezogene Glaubens-Seufftzerlein Andacht vnd Frewde auff sonderbare liebliche Madrigalische Art mit 5. Stimmen vnd jherm Bass. Contin.; Leipzig, 1634

(Beispieldruck unter [http://www.kb.dk/da/nb/samling/ma/digmus/pre1700\\_indices/michael.html](http://www.kb.dk/da/nb/samling/ma/digmus/pre1700_indices/michael.html); 14.01.2017)

und Tobias Michael: Musicalische Seelen-Lust Ander Theil Darinnen gleichermassen außerlesene vnd aus H. Göttlicher Schrifft gezogene Glaubens-Seufftzerlein hertzliche Andacht vnd Frewde etc. In mancherley Art mit 1.2.3.4.5.6. vnd mehr Stimmen abgewechselten Instrumenten Symphonien vnd Capellen gesetzete doch nur in fünff Voces vnd ihrem Bass. contin. eingetheilte Concert zu befinden; Leipzig, 1637

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990041304>; 14.01.2017)

<sup>xxxi</sup> Tobias Michael (13.6./23.6.1592 Dresden – 26.6./6.7.1657 Leipzig)

xxxii Samuel Scheidt: Liebliche Krafft=Blümlein Aus des Heyligen Geistes Lustgarten abgebrochen vnd zum Vorgeschmack deß Ewigen Lebens im zweystimmichten Himmelschor versetzt. Das ist: Herrliche Trost Sprüchlein in Göttlicher Schrift auffgesucht vnd zu mehrer Andachts Erweckung Concertweise mit zweyen Stimmen sampt dem General-Baß componiret; Halle, 1635

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00001000000344>; 16.02.2017)

xxxiii Samuel Scheidt (getauft 4. November/14. November 1587 in Halle, Saale – 24.3./3.4.1654 ebenda)

xxxiv Vielleicht sind Hammerschmidts „Musicalische Gespräche über die Evangelia; Dresden, 1655“

(s. <http://data.onb.ac.at/rec/AC09180630>; 22.02.2017)

und „Ander Theil Geistlicher Gespräche über die Evangelia; Dresden, 1656“ gemeint.

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990026178>; 22.02.2017)

Doch passen weder Crügers Handschrift zum Namen „Hammerschmidt“ noch sein Besetzungshinweis („a 4“) zu Hammerschmidts „Musicalischen Gesprächen“ („4. 5. 6. u. 7. Stimmen, nebenst den Bc.“). Zudem würde es bedeuten, wäre die Hammerschmidtsche Komposition gemeint, dass Crüger sein Verzeichnis erst nach 1656 angelegt haben kann. Thomas Strutius’ „Lobsingende Hertzens-Andacht Über die Evangelia; Danzig, 1656“ kommt wohl eher nicht in Frage, weil es nur einbändig ist.

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990063283>; 22.02.2017)

xxxv Name des Komponisten nicht identifiziert.

xxxvi Wahrscheinlich Hieronymus Praetorius: Cantiones sacrae de praecipuis festis totius anni octonis vocibus, cum basso ad organum; Antwerpen, 1622

(s. <https://opac.rism.info/metaopac/search?db=251&View=rism&q=00000990052730>; 13.01.2017)

xxxvii Wahrscheinlich Caspar Haßler (Hrsg.): Sacrae symphoniae, diversorum excellentissimorum auctorum. Quaternis, V. VI. VII. VIII. X. XII. & XVI. vocibus, tam vivis, quam Instrumentalibus accomodatae. Laut IMSLP erschien die Sammlung in mehreren Auflagen 1598, 1601 und 1623 in Nürnberg.

(s. [http://imslp.org/wiki/Sacrae\\_symphoniae\\_\(Hassler,\\_Caspar\)](http://imslp.org/wiki/Sacrae_symphoniae_(Hassler,_Caspar)); 16.02.2017)

xxxviii Caspar Haßler (17.8.1562 Nürnberg – 21.6.1618 Nürnberg)

xxxix Die ersten drei Bände Motettensammlung „Promptuarium Musicum“ erschienen 1611, 1612 und 1613 in Straßburg; s. Abraham Schadaeus (Hrsg.): Promptuarii musici, sacras harmonias sive motetas V. VI. VII. & VIII. vocom, e diversis. Später (1617, 1622, 1627) erschienen ein vierter Band und Neuauflagen der ersten drei Bände, in denen alle veröffentlichten Werke eine Generalbass-Begleitung aufweisen.

(s. <https://www.vifamusik.de> – Suchbegriff „promptuarium musicum“; 18.02.2017)

xl Abraham Schadaeus (1566 Senftenberg – 10.10.1626 Finsterwalde)

xli Wahrscheinlich Heinrich Schütz: Psalmen Davids Sampt Etlichen Moteten vnd Concerten mit acht vnd mehr Stimmen Nebenst andern zweyen Capellen, daß dero etliche auff drey vnd vier Chor nach beliebung gebraucht werden können. Wie auch Mit beygefügtten Basso Continovo, vor die Orgel, Lauten, Chitaron, etc. Dreßden, 1619

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00089783-1>; 22.01.2017)

xlii Heinrich Schütz (8.10./18.10.1585 Köstritz – 6.11./16.11.1672 Dresden)

---

<sup>xliii</sup> Daniel Selich: Opus OPUS NOVUM, Geistlicher Lateinisch vnd Teutscher Concerten vnd Psalmen Davids, Mit II. III. IV. V. VI. VII. IIX. IX. X. XI. XII. &c. Stimmen, Nebenst dem BASSO Continuo vor die Orgel, Lauten, Chitaron, &c.; Hamburg, 1625

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00089782-6>, 20.01.2017)

<sup>xliiv</sup> Daniel Selich (auch: Selichius; 1581 Wittenberg – um 1626 Wolfenbüttel)

<sup>xlv</sup> Michael Praetorius: III. POLYHYMNIA PANEGYRICA Michaëlis Praetorii, C. Darinnen XL Solennische Friedt- vnd Frewdens-Concert: Mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. vnd mehr Stimmen Auff II. III. IV. V. vnd VI. Chor. Cum BASSO GENERALI seu Continuo; Wolfenbüttel, 1619

(Beispieldruck unter <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094205-4>, 06.03.2017)

<sup>xlvi</sup> Michael Praetorius (15.2.1571 Creuzburg bei Eisenach – 15.2.1621 Wolfenbüttel)

<sup>xlvii</sup> p. t. = pleno titulo [»mit vollem Titel«]